

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

Landesverdienstorden für IN VIA-Botschafterin Sabine Spitz

Die Mountainbikerin Sabine Spitz ist am Samstag, den 28. April von Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Kretschmann würdigte das Engagement, das Sabine Spitz auch außerhalb des Hochleistungssports auszeichnet:

Spitz, Mountainbike-Profi, mehrfache Europameisterin, Weltmeisterin und MTB-Olympiasiegerin, engagiert sich seit 2009 als IN VIA-Botschafterin. Jungen Frauen und Mädchen zu vermitteln, dass es nicht nur im Sport, sondern im ganzen Leben wichtig ist, Ziele mit Ausdauer und Disziplin zu verfolgen, und „immer einmal mehr aufzustehen als hinzufallen“, ist Spitz über die Jahre hinweg ein wichtiges Anliegen.



Foto: Diana Rasch

Sabine Spitz ist jedes Jahr für einen Tag mit Mädchen oder Frauen aus IN VIA-Angeboten unterwegs; dieser „Aktionstag“ steht im Zeichen von Begegnung, Austausch und sportlichen Aktivitäten. Darüber hinaus unterstützt die Sportlerin den Verband mit dem Stiftungsfonds „Sabine Spitz – für die Zukunft junger Menschen“. In den letzten Jahren förderte der Stiftungsfonds u.a. eine

Qualifizierung & Ausbildung

Referentenentwurf zu AsA durch Bundesrat durch

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27.04.2018 einer Verlängerung des § 130 SGB III, Assistierte Ausbildung, um zwei weitere Jahrgänge zugestimmt. Damit hat er nicht nur der Initiative der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg entsprochen, sondern gibt auch Hinweise zur Weiterentwicklung des Instrumentes. Um den Maßnahmeerfolg und die Akzeptanz bei den Unternehmen zu erhöhen schlägt der Bundesrat u. a. vor, die Zielgruppen für die Assistierte Ausbildung weiter zu fassen, die Unterstützungsdauer und -intensität an den tatsächlichen individuellen Bedarf anzupassen und verlässliche Trägerstrukturen für Unternehmen einer Region zu gewährleisten. Ferner soll auf Stundenmindest- und -höchstkontingente bei der Unterstützung einzelner Jugendlicher verzichtet werden. Ebenso empfiehlt der Bundesrat, alternative Lösungen für die Begleitung im Rahmen der Assistierten Ausbildung im ländlichen Raum aufzuzeigen. Das Förderinstrument soll künftig für alle Berufsausbildungen, insbesondere auch schulischen Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich gelten.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Stellungnahme des Bundesrates:

http://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2018/05/Drucksache-BR_86-18.pdf

Jugendsozialarbeit

BDKJ zum Abschlussdokument der Vorsynode: Junge Menschen können für sich selbst sprechen

Anlässlich der Veröffentlichung der deutschen Übersetzung des Abschlussdokuments der Vorsynode, bewertet der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die Ergebnisse der Vorsynode grundsätzlich positiv. Sie hatte sich im März zur Vorbereitung der Jugendsynode im Herbst in Rom getroffen. Thomas Andonie, BDKJ-Bundesvorsitzender und einer der circa 300 Delegierten bei der Vorsynode in Rom, bewertet vor allem die Forderung nach mehr Mitbestimmung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Kirche positiv. „Junge Menschen können für sich selbst sprechen – auf allen Ebenen der Kirche. Deshalb fordern wir, dass genauso viele Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter wie Bischöfe an der Jugendsynode teilnehmen“, so Andonie. Die vollständige Pressemeldung finden Sie hier: <http://www.bdkj.de/aktuelles/artikel/bdkj-zur-deutschen-uebersetzung-des-abschlussdokuments-der-vorsynode/>

LAG KJS NRW veröffentlicht „Anregungen für einen kritischen Sprachgebrauch“

Die aktuelle Ausgabe „Meine Sprache, meine Position. Wie Worte Gesellschaft verhandeln. Anregungen für einen kritischen Sprachgebrauch“ der „jugendsozialarbeit aktuell“ informiert darüber, wie verwoben rassistische Bilder und Begriffe immer noch in Medien, Werbung und Sprache sind und inwieweit sie Auskunft über unsere gesellschaftliche Position geben. Die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (LAG KJS NRW) weist damit darauf hin, dass es nicht einfach sei, kritisch und sensibel Sprache zu gebrauchen und über Rassismus und Diskriminierung zu diskutieren, ohne gesellschaftliche Bilder und Abwertungen aufrechtzuerhalten bzw. weiterzugeben.

Mountainbike-AG an der Freiburger Gerhart-Hauptmann-Schule, Aktionstage an Schulen sowie ein Mädchengesundheitsprojekt in Freiburg.

IN VIA Köln

IN VIA Köln singt mit rund 1.200 Kindern und Eltern des Offenen Ganztags - Mitsing-Projekt mit Singer-Songwriter Arthur Horváth

Köln, 11. Mai 2018. Singen verbindet und überwindet Grenzen. Das war der Ansatz der mehrmonatigen Kooperation des Offenen Ganztags (OGS) an Grundschulen in Trägerschaft von IN VIA Köln mit dem Leverkusener Singer-Songwriter Arthur Horváth. Am Samstag, den 21. April 2018 fanden die Abschlusskonzerte mit rund 1.200 Gästen in der Gesamtschule Holweide statt – als Mitsingkonzert mit den Kindern, deren Eltern, den Pädagoginnen und Pädagogen und mehreren Künstlern aus dem Team des Singer-Songwriters.



Fotos: Stephanie von Below, IN VIA Köln

An 25 Grundschulen haben Horváth und sein Team die Mitarbeiter/-innen des Offenen Ganztags gecoacht und sie so befähigt, mit den Kindern

Ausgabe Nr. 164 der „jugendsozialarbeit aktuell“ unter: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/5488CEE23C611171C125827C0040B0B5/\\$file/jsaaktuell16418.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/5488CEE23C611171C125827C0040B0B5/$file/jsaaktuell16418.pdf)

Bildung

Rechtsanspruch Ganztagsbetreuung und Digitalpakt Schule: Grundgesetzänderung beschlossen

Das Kabinett hat die Änderung des Grundgesetz-Artikels 104c beschlossen, der für die im Koalitionsvertrag vorgesehene Investitionsoffensive für Schulen Voraussetzung ist. Der Digitalpakt Schule und der Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschulkindern wird so vorangetrieben. In der Pressemeldung des Bundesforschungsministeriums heißt es, dass Bund und Länder gemeinsam ein großes Interesse daran hätten, die Möglichkeiten zu schaffen, dass Schüler/-innen auch die vielfältigen digitalen Lernmethoden nutzen können. Nach der Verabschiedung der Grundgesetz-Änderung in Bundestag und Bundesrat soll voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte schnell die Bund-Länder-Vereinbarung zum Digitalpakt Schule geschlossen werden. Weitere Informationen unter: <https://www.bmbf.de/de/bundesforschungsministerin-anja-karliczek-sagt-anlaesslich-der-aenderung-des-grundgesetzes-6127.html>

Konzept für einen Nationalen Bildungsrat

Bildungsministerin Anja Karliczek hat ihr Konzept für einen Nationalen Bildungsrat vorgestellt und damit die Debatte um dessen Ausgestaltung eröffnet. Laut Koalitionsvertrag soll der Nationale Bildungsrat auf Grundlage der empirischen Bildungs- und Wissenschaftsforschung Vorschläge für mehr Transparenz, Qualität und Vergleichbarkeit im Bildungswesen vorlegen. Der Rat solle Vorschläge zur inhaltlichen und strukturellen Gestaltung des Bildungswesens machen. Er soll dazu beitragen, sich über Ziele und Entwicklungen zu verständigen. Das von Karliczek vorgeschlagene Gremium hätte wie der Wissenschaftsrat zwei Kommissionen, eine Bildungskommission mit Schullehrern und eine Verwaltungskommission mit den Bildungsministern. In ihrer Pressemitteilung stellt die SPD-Bundestagsfraktion klar, dass sie eine konstruktive und intensive Diskussion erwartet. Es müsse Ziel sein, den Nationalen Bildungsrat als erfolgreiche Institution auf den Weg zu bringen.

Die vollständige Pressemeldung der SPD-Bundestagsfraktion finden Sie hier: <https://www.spdfraktion.de/presse/pressemitteilungen/nationaler-bildungsrat-muss-erfolgreiche-institution> und den Beitrag der Bundesbildungsministerin unter:

<https://www.jmwiarda.de/2018/05/03/wie-ich-mir-den-nationalen-bildungsrat-vorstelle/>

Neue Programme & Projektausschreibungen

Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Mit dem Projekt „Kultur trifft Digital: Stark durch digitale Bildung und Kultur“ ermöglicht die Stiftung Digitale Chancen sozial- und bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren das Erleben und Gestalten kultureller Werke mit Hilfe digitaler Medien. Es setzt sich aus

Stücke einzustudieren. Die deutschsprachigen Lieder stammen aus der Feder von Horváth und beschäftigen sich mit Themen wie Freundschaft und Liebe.

Das Projekt entstand aus dem Wissen, dass Singen verbindet und Barrieren überwindet. Denn diesen pädagogischen Ansatz verfolgt IN VIA Köln bei der Arbeit im Offenen Ganztage. Dazu Sibylle Klings, Vorstand IN VIA Köln: „Unsere Arbeit an den Schulen ist eine große Herausforderung angesichts des Anspruchs an eine gelungene Inklusion und Integration. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf, Migrationshintergrund und Geflüchtete. Projekte wie dieses schaffen Zusammenhalt, Vertrauen und erzeugen schlichtweg eine gute Stimmung sowie ein friedvolles Zusammenleben.“ Die Lieder wurden nicht einfach nur einstudiert, sondern auch mit den Kindern inhaltlich besprochen. „Das hat ein großes Gemeinschaftsgefühl aufgebaut und es kam ganz unterschiedliches, wunderbares Feedback von den Schülern/-innen“, so Arthur Horváth.

Ab ins Ausland: Jetzt als Au Pair bewerben

Köln, 02.05.2018. Immer mehr junge Menschen möchten nach der Schule oder ihrer Berufsausbildung Lebenserfahrungen im Ausland sammeln. Noch bis Ende Mai können sich Interessierte für ein spannendes Au Pair-Programm in europäischen Ländern, den USA, in Australien oder Neuseeland für 6 bis 12 Monate bewerben. IN VIA Köln sorgt für eine persönliche und individuelle Beratung und Betreuung der Au Pairs und für eine unvergessliche Zeit im Ausland. Seit 20 Jahren vermittelt IN VIA Köln als RAL-zertifizierte Agentur bereits junge Menschen als Au Pair ins Ausland und nach Deutschland. Der Verband

einem eintägigen digitalen Orientierungsparcours und einem darauf aufbauenden zwei- bis fünftägigen kreativen medienpraktischen Projekt zusammen und soll in Kooperation mit mindestens zwei lokalen Partnern als Bündnis für Bildung stattfinden. Diese Partner können Familien-, Freizeit- oder Jugendeinrichtungen sowie Kultureinrichtungen oder Freiwilligenagenturen sein. Seit Anfang Mai werden Interessenbekundungen von interessierten Einrichtungen entgegen genommen. Informationen finden Sie unter: www.kultur-trifft-digital.de Kontakt für Fragen: Kultur trifft Digital, Carolin Müller-Bretl und Sandra Liebender, Tel: +49 (0) 30 437277-40, mailto: info@kultur-trifft-digital.de

Innovative Konzepte zur Sensibilisierung Jugendlicher für Diskriminierung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) fördert die Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Sensibilisierung Jugendlicher für abwertende Haltungen. Die Jugendlichen sollen argumentative Strategien gegen Diskriminierung erlernen und selbst entwickeln können. Die Fördersumme beträgt mindestens 20.000 € und maximal 60.000 € pro Projekt. Gefördert werden voraussichtlich bis zu zehn Projekte. Die Formate können als Tagung, Tagungsreihe oder Fortbildung konzipiert sein und frühestens am 15. August 2018 beginnen. Als Förderdauer ist ein Jahr vorgesehen. Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2018. Ausführliche Informationen unter: www.bpb.de/267959

Termine & Tagungen

JuPiD 2018: Jugend und Politik im Dialog

Die Veranstaltung „JuPiD 2018 – Jugend und Politik im Dialog“ ist Teil des Jugendbeteiligungsprozesses „du »EUROPA« wir“ (<https://mitwirkung.dbjr.de/prozesse/du-europa-wir/>). Seit Sommer 2017 geht es dabei um die Frage, wohin sich Europa aus der Sicht junger Menschen entwickeln soll und was Jugendpolitik dazu beitragen kann. In den vergangenen Monaten haben Jugendliche und junge Erwachsene über vielfältige Themen und Vorschläge nachgedacht und diskutiert. Sie haben sie kommentiert, ergänzt und darüber abgestimmt. Vom 9. - 11. Juni 2018 sind Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland zu „JuPiD 2018 – Jugend und Politik im Dialog“ nach Berlin eingeladen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie es um die Themen und Vorschläge der Jugendlichen steht.

Anmeldemöglichkeit unter: <https://mitwirkung.dbjr.de/infos-jupid18/>

Literatur- & Webtipps

Pro Ausbildung - intensive Begleitung und Betreuung. Unterstützung im Bewerbungsprozess für Jugendliche in Offenbach durch die KAUSA Servicestelle Offenbach

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KAUSA Servicestelle im Amt für Arbeitsförderung der Stadt Offenbach haben ein Konzept für einen intensiven Betreuungs- und Begleitungsprozess entwickelt, um Schülerinnen und Schüler bereits im letzten Schuljahr abzuholen und in Kooperation mit Schulen und Betrieben auf dem Weg in die Ausbildung zu unterstützen. Ihr Konzept beinhaltet u. a. eine Projektwoche zur Berufsfindung, Besuche in Betrieben, Berufsinformationstage sowie Beratung zur Konkretisierung des Berufswunsches. Das Kernstück des Projektes ist jedoch eine Bewerbungs-AG, um Jugendliche in

möchte mit seinen Angeboten das soziale Engagement junger Menschen fördern und bietet ihnen Lern- und Orientierungschancen, indem sie für längere Zeit in einem fremden, kulturellen Kontext leben und sich dort engagieren.

Bewerber/-innen können zwischen zwei Programmen, je nach persönlicher Qualifikation, auswählen:

„**Au Pair Klassik**“ (**Europäische Länder und Neuseeland**) bietet sich für Interessierte nach der Schule an, die bereits Erfahrungen in der Betreuung von Kindern gesammelt haben und eine Gastfamilie bei der Bewältigung des Alltags unterstützen möchten.

„**Au Pair Profi**“ (**USA, Australien und Neuseeland**) richtet sich an Bewerber/-innen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, möglichst im therapeutischen oder pädagogischen Bereich.

Ausreichend Erfahrung in der Betreuung von Kindern, sowie Spaß und Motivation an der Arbeit mit ihnen, verbunden mit persönlicher Reife sind dabei Grundvoraussetzung.

Kontakt: Ewa Balonis (Au Pair-Beratung und Vermittlung), Tel. 0221 931810-17, mailto: ewa.balonis@invia-koeln.de

diesem Prozess gut zu begleiten. Ein Fazit nach der Auswertung der Schulabgangsbefragung an Haupt-, Real- und Gesamtschulen der Stadt Offenbach im Jahr 2017: Weitaus mehr Schülerinnen und Schüler wollen eine Ausbildung aufnehmen und sich bewerben, wenn der Bewerbungsprozess intensiver begleitet wird. Das Konzept Pro Ausbildung ist ohne größeren Aufwand auch auf andere Städte und Gemeinden mit ähnlichen Problemlagen übertragbar. (Quelle: ueberaus)

Weitere Details finden Sie hier:

<https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wvs/pro-ausbildung-offenbach.php?id=36461098824160802952570467054950>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- „Schwierige“ Jugendliche erfolgreich motivieren – „Cool ans Ziel“, 25.06. – 26.06.2018, www.invia-akademie.de
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Grundlagen, 13.07. – 14.07.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Von der Zukunft her führen. Mit der U-Theorie von Otto Scharmer arbeiten, 10.09. – 12.09.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29.05.2018

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de